

Bitte an edle Menschenfreunde. Nicht ohne einige Schüchternheit trete ich Endesgenannter, ungeachtet der Menge der Hülfbedürftigen, für welche die wohlwollende Liebe der Bewohner unsrer Stadt schon oft in Anspruch genommen worden ist, in die Reihe der Bittenden für einen unsrer hiesigen Mitbürger, Namens Friedrich Gottlob Bermuth, Schneidermeister allhier, welcher seit 30 Jahren an der reizenden Gicht aller Gliedmaßen, insbesondere aber am Kopfe heftig leidet, und nach dem Zeugnisse seines Arztes, der ihn über 12 Jahre mit rastloser Thätigkeit eben so uneigennützig als edelmüthig behandelte, seit 3 Jahren an heftigen Hämorrhoidalbeschwerden und bedeutendem Blutbrechen oft sehr hart darnieder gelegen hat. Von diesen vieljährigen schmerzlichen Leiden gänzlich niedergebeugt, und durch die seit jenem langen Zeitraume gemachten vielfachen Aufopferungen aller Hülfsmittel völlig entblößt, sieht er sich bei seinem zerrütteten Körper genöthigt, seine wohlwollenden Mitbürger um hülfreiche Unterstützung anzusuchen, in dem freudigen Vertrauen, daß sie, da er fast gar nicht mehr im Stande ist, seinen Lebensunterhalt für sich und seine Familie durch seine Hände Arbeit zu verdienen, seiner kummervollen Lage durch eine liebevolle Unterstützung theilnehmend entgegen kommen werden. Wenn ich nun schon durch die vielen Beweise der Wohlthätigkeit, mit welcher die Bewohner unsrer Stadt selbst auswärtigen Unglücklichen so menschenfreundlich als theilnehmend zu Hülf eilen, zu einem solchen bittenden Unternehmen aufgemuntert werde; so darf ich hoffen, daß ich mich der Erfüllung einer solchen Bitte um so eher deswegen erfreuen kann, weil er als Mitbürger unsrer Stadt wohl die nächsten Ansprüche auf unser wohlwollendes Herz zu machen berechtigt ist. Sollte ich daher so glücklich seyn, und mir einige milde Beiträge für den unglücklichen Bermuth anvertraut werden; so füge ich sogleich die Versicherung hinzu, daß ich den richtigen Empfang der edeln Gaben zu seiner Zeit in diesem Blatte pflichtmäßig anzeigen werde.

M. Johann August Adler, Prediger zu St. Jacob.

Z h o r z e t t e l v o m 6. S e p t e m b e r.

Grimma'sches Thor.		K a n s t ä d t e r T h o r.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Baugner reitende Post	10	Fr. Hbgs.-Commis Stolle, von Würzburg, in Stadt Hamburg	9
Vormittag.		Vormittag.	
Die Breslauer reitende Post	8	Die Stollberger fahrende Post	2
Fr. Rfm. Beyer, von hier, von Prag	10	Fr. Rfm. Weber, v. Kopenhagen, im S. de R.	8
Fr. Bar. v. Pfister, v. Bdrln, im Schilde	11	Fr. Superint. Schmidt, v. Weisensfeld, und Fr. Divisions-Pred. Schmidt, a. Torgau, im G. Adler	9
Fr. Rfm. Ulrich, v. hier, v. Dresden	12	Nachmittag.	
Nachmittag.		Nachmittag.	
Fr. Bar. v. Buchholz, a. Holslein, v. Dresd., p. b.	1	Die Hamburger reitende Post	1
Fr. Optm. v. Lettow, in Döbenburg. Dienst., von Dresden, passiert durch	2	Fr. Bar. v. Jrgens-Bergh, R. Dänisch. Gesandte, a. Königl. Sächs. Hofe, v. Dölkau, p. b.	4
Fr. Particul. Domer, aus England, v. Dresden, im Hotel de Care	3	P e t e r s t h o r.	
Galle'sches Thor.		Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Fr. Rfm. Haat, a. Berlin, u. Amtm. Klemming, a. Jettaiel, im Hotel de Russie	7	Fr. Reg. Secr. Jünger u. Fr. Amts-Berw. Fbrker, v. Sera u. Dsig, bei Altpzig	7
Fr. Insp. Wiegand, a. Berlin, in Nr. 414	7	Nachmittag.	
Fr. Rfm. Reutty, a. St. Gallen, im Hot. de B.	8	H o s p i t a l t h o r.	
Auf der Merklauer Post: Fr. Lehrer v. Eybron, a. Ballageau, im gold. Horn	9	Vormittag.	
Vormittag.		Vormittag.	
Die Magdeburger fahrende Post	9	Die Freiburger reitende Post	7
Auf der Landsberger Post: Fr. Hbgs.-Com. Penner, a. Frankfurt a. M., in St. Berlin	10	Auf der Annaberger Post: Fr. Rfm. Werthmann, a. Hofweiln, pass. durch, Fr. Apothel Hartzel, a. Annaberg, in Reichets Garten	8
Nachmittag.		Nachmittag.	
Auf der Berliner Citypost: Fr. Adv. Kretschmar, a. Zittau, nebst Gesellsch., v. Berlin, unbest.	1	Auf der Gosser Diligence: Fr. Wustdirect. Ronschieder, a. Bittenberg, pass. durch	10
Die Braunschweiger reitende Post	3	Nachmittag.	
		Nachmittag.	
		Fr. Geh. Rath und Regier.-Präsid. v. Wolframsdorf, a. Dessau, v. Altenburg, im S. de Pr.	2